

Freude

Leipzig, den 7. Juli 1887.

Delitzsch

Mit dem herzlichsten
Gruß von Frau u. Kind
Erlebe zu einem frohen
Fest, Leipzig d. 9. Juli, an dir
von deinem Sohn August
Gruß

Großmutter

Augustinen Sie meine besten Dank für Ihre liebe Briefe
vom 4. d. M.! Die Frage, wie der Brief fort zu kommen
möglichst in meine Hände gelangen konnte, wird vorerst
schonig allerdings ein Räthsel bleiben. Ich war am 16. Mai
abends um Leipzig abgereist; aber da ich gerade zu diesem Zeitpunkt
Briefe erwartete, so wiederholte ich ausdrücklich meinen, was immer zu
besorgen geblieben, daß ich in meine Hände, alle rückverbleibenden
Dinge auf dem üblichen Wege wiederzugeben, so daß ich sie am Abend
hätte. Da mir jeder von mir gelangende Brief, wie ich zweifelslos
kann in meinem, der Qualität genügt, immer abzugeben wird,
bleibe ich die Möglichkeit, daß der beh. Brief sich unter
und wiederher verbergen. In diesem Punkte habe ich jedoch
Einen der Vorkommen auf die Liste meiner Redaktionen
Einen, Folgende zu bezeichnen müssen, aber keine auf
oder Zubeifolgt geblieben Brief geben, auf mich
Ihre geschildert Reiter seinen Briefe beizugehen die
Trotz allem kann ich selbstverständlich nicht
Verdacht, daß der kleine, wiederholte, Mann, da
beizugehen, da für mich bestimmte wiederholte
Briefe

abzugeben haben. Denn daß sich meine Annehmlichkeiten nicht mehr vereinbaren
so wenig in die Maßfah fallen als daß es sich meine Annehmlichkeiten bey der
Zeit sey das nicht mehr vereinbar.

Willkür haben Sie, hochgelehrter Herr, die Güte, Herrn Professor
Herrn Dreyer von dem Besell dieser Julea Anweisung zu geben
und ihn in meinem Namen anzusehen — ist sollte diese Lage nicht
auf Gadowitz zu kommen — freylich zu danken für seinen von mir auf
jetzt auf hochgelehrter Brief, sollte ich bedürfen, denselben meine, Brief
kenntlich zum Assi. Wiederhol' nicht brieflichen zu können.

Mit respektvollen besten Danke verbleibe ich
in vorzüglicher Hochachtung

Hr

respektvoll
Prof. Friedr. Delitzsch.